

# Artikel 1

Allgemeine Sport-Regeln von Special Olympics Deutschland  
[gesprochen: speshell olüm-picks]

in Leichter Sprache



# Über Special Olympics

Special Olympics [\[gesprochen: speshell olüm-picks\]](#) ist die größte Sport-Organisation für Menschen mit geistiger Behinderung und mehrfacher Behinderung.

Special Olympics gibt es auf der ganzen Welt. Special Olympics bietet in vielen Sportarten Trainings-Angebote und tolle Wettbewerbe.

Bei Special Olympics können alle mitmachen: Menschen mit und ohne Behinderungen.

Bei Special Olympics nennt man Menschen

- mit geistiger Behinderung: Athletinnen und Athleten
- ohne geistige Behinderung: Partnerinnen und Partner

## Über Artikel 1

Artikel 1 ist Teil der General Rules [\[gesprochen: dschenne-rell ruhls\]](#).

General Rules – das sind allgemeine Regeln und Grundsätze von Special Olympics.

Im Artikel 1 stehen Sport-Regeln, die für alle Sportarten von Special Olympics gelten.



# Inhalt

<b>Die Regel-Werke von Special Olympics</b>	Seite 4
<b>Die Sportarten von Special Olympics</b>	Seite 6
<b>Grundsätze von Special Olympics</b>	Seite 8
Der Special Olympics Eid und der Verhaltens-Kodex	Seite 9
<b>Sicherheit, Gesundheit und Regel-Kontrolle bei Wettbewerben</b>	Seite 10
<b>Einteilung und Klassifizierung bei Wettbewerben</b>	Seite 12
Mindest-Alter	Seite 14
Alters-Klassen	Seite 15
Leistungs-Gruppen	Seite 18
<b>Ehrung und Auszeichnungen</b>	Seite 26
<b>Aufstieg zur nächsten Wettbewerbs-Stufe</b>	Seite 28
<b>Das Sport-Programm Unified Sports®</b>	Seite 34
<b>Das Trainings-Programm MATP</b>	Seite 35
<b>Kontakt   Über dieses Heft</b>	Rückseite

Damit man dieses Heft leichter lesen kann, verwenden wir die Bezeichnungen „Athlet“, „Sportler“, „Partner“, „Teilnehmer“ oder „Trainer“. Damit sind immer Männer und Frauen gemeint.

# Die Regel-Werke von Special Olympics

Die Regel-Werke fassen Grundsätze, Vorschriften, Regeln und Anleitungen zusammen.

Diese Regel-Werke gibt es von Special Olympics:

- die General Rules [gesprochen: dschenne-rell ruhls] mit allgemeinen Regeln
- Artikel 1 mit den allgemeinen Sport-Regeln, die für alle Sportarten gelten
- die Sport-Regeln der einzelnen Sportarten

## Regel-Werke im Internet

### Artikel 1 und General Rules – nicht in Leichter Sprache

<http://specialolympics.de/sport-angebote/sport/sportkonzept/>



### Sport-Regeln – nicht in Leichter Sprache

<http://specialolympics.de/sport-angebote/sport/sportarten/>



### Ausgewählte Sport-Regeln in Leichter Sprache

<http://leichtesprache.specialolympics.de/sport/sportarten/>



## Anwendung der Regel-Werke

Bei allen Special Olympics Veranstaltungen,

müssen die Regel-Werke von Special Olympics beachtet werden.

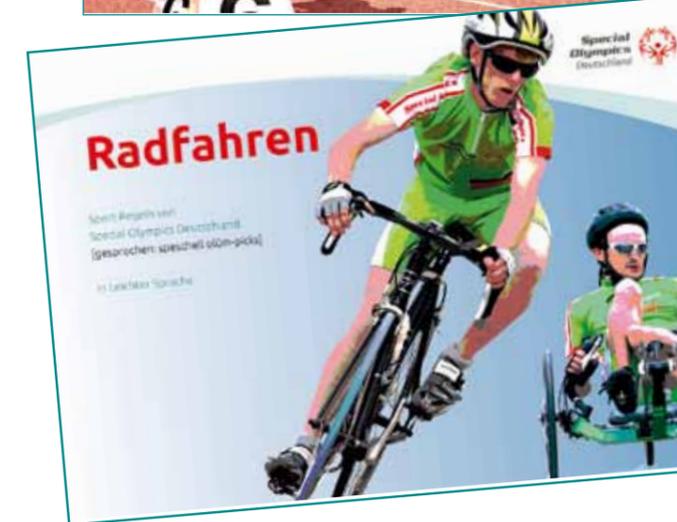
Das gilt auch dann, wenn sich die Regel-Werke von Special Olympics vom Regel-Werk eines anderen Fach-Sportverbands unterscheiden.

## Änderung der Regel-Werke

Jeder kann Vorschläge für neue Regeln oder Regel-Änderungen bei Special Olympics Deutschland einreichen.

Special Olympics Deutschland meldet Vorschläge für neue Regeln oder für Regel-Änderungen an Special Olympics International.

Special Olympics International entscheidet darüber, ob eine neue Regel in das Regel-Werk aufgenommen wird oder ob eine Regel-Änderung angenommen wird.



## Die Sportarten von Special Olympics

### Sportarten Sommer

- Badminton [gesprochen: bäd-minn-ten]
- Basketball
- Beach-Volleyball [gesprochen: bietsch Volleyball]
- Boccia [gesprochen: bottschia]
- Bowling [gesprochen: boh-ling]
- Fußball
- Golf
- Handball
- Judo
- Kraftdreikampf
- Leichtathletik



- Radfahren
- Reiten
- Rhythmische Sportgymnastik (nicht in Deutschland)
- Roller Skating [gesprochen: rohler skäiting]
- Schwimmen und Freiwasser-Schwimmen
- Segeln (nicht in Deutschland)
- Softball (nicht in Deutschland)
- Tennis
- Tischtennis
- Turnen (nicht in Deutschland)
- Volleyball
- Voltigieren [gesprochen: wolti-schieren] (nur in Deutschland)



### Sportarten Winter

- Ski Alpin
- Skilanglauf
- Eiskunstlauf
- Floorball [gesprochen: flor bol]
- Floorhockey [gesprochen: flor hockee] (nicht in Deutschland)
- Shorttrack [gesprochen: schort träck]
- Snowboard [gesprochen: snoh bord]
- Schneeschuh-Laufen
- Stock-Sport (nur in Deutschland)

Nicht für alle Sportarten gibt es heute schon nationale und internationale Wettbewerbe. Nur wenn genug Athleten in einer Sportart aktiv sind, kann es nationale und internationale Wettbewerbe geben.



## 8 Grundsätze von Special Olympics

- 1. Jeder Athlet erlebt einen würdevollen und sinnvollen Wettbewerb.**
- 2. Es geht immer um den Sport und um sportliches Verhalten.**
- 3. Die Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten wird geschützt.**

### Grund-Rechte der Athleten

- Alle Athleten haben das Recht auf ein Training mit ausgebildeten Trainern.  
Die Trainer sind gut in ihrer Sportart und kennen die Regel-Werke von Special Olympics.  
Die Trainer können gut mit Menschen mit geistiger Behinderung umgehen.
- Alle Athleten erlernen die Sportart und die Fähigkeiten, die man dazu braucht.
- Alle Athleten werden gut auf ihre Wettbewerbe vorbereitet.

### Der Trainings-Mindest-Standard

Der Trainings-Mindest-Standard dient der guten Vorbereitung auf Wettbewerbe.

Was bedeutet Trainings-Mindest-Standard?

Athleten müssen ihre Sportart kennen und ausführen können.

Sie dürfen erst an einem Special Olympics Wettbewerb teilnehmen,  
wenn sie eine Weile trainiert haben und für ihre Sportart körperlich fit sind.

## Der Special Olympics Eid und der Verhaltens-Kodex 9

Eid bedeutet: Man gibt sein Ehrenwort oder legt einen Schwur ab.

Mit ihrem Eid stimmen alle Athleten, Trainer, Kampfrichter und Veranstalter  
vor einem Wettbewerb dem Verhaltens-Kodex zu.

Verhaltens-Kodex bedeutet:

Vorschriften oder Gesetze für das Verhalten.

### Bei Special Olympics gibt es 3 verschiedene Eide:

#### 1. Eid der Athleten und Unified Sports® Partner

Diesen Eid sprechen Athleten und ihre Partner:

“Ich will gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes geben.“

Unified Sports® [\[gesprochen: juni-feid sports\]](#) wird auf Seite 34 erklärt.

#### 2. Eid der Trainer

Die Trainer verpflichten sich zu einem professionellen Verhalten und Respekt gegenüber allen.

Sie tun alles dafür, dass die Wettbewerbe gut und sicher für alle Athleten sind.

#### 3. Eid der Kampfrichter und Veranstalter

Die Kampfrichter verpflichten sich, immer gerecht zu entscheiden.

Sie entscheiden immer nach den Regeln im Sinne des Sports.

## Der Verhaltens-Kodex für Athleten und Unified Sports® Partner

### Sportliches Verhalten

- Ich werde mich immer sportlich verhalten.
- In meinem Handeln werde ich meine Trainer, mein Team und Special Olympics respektieren.
- In meinem Handeln werde ich die anderen Sportler und meine Wettbewerbs-Gegner respektieren.
- Ich werde andere nicht beleidigen oder beschimpfen.

### Verhalten im Training und im Wettbewerb

- Ich werde regelmäßig trainieren.
- Ich werde die Regeln meiner Sportart lernen und befolgen.
- Ich werde anderen zuhören.  
Zum Beispiel meinen Trainern und den Schiedsrichtern.  
Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe.
- Ich werde immer mein Bestes geben beim Training, bei der Klassifizierung und im Wettbewerb.

## Mein Handeln bei Special Olympics Veranstaltungen

- Ich befolge alle Regeln von Special Olympics sowie von internationalen und nationalen Sport-Verbänden meiner Sportart.
- Ich werde keine Medikamente nehmen, um meine sportliche Leistung zu steigern.
- Ich werde keinen Alkohol trinken oder Drogen nehmen.
- Ich werde niemanden sexuell belästigen, nicht mit Berührungen und nicht mit Worten.
- Wenn ich rauche, dann nur im Raucherbereich.

## Ausschluss-Gründe bei Special Olympics

### Wann wird man bei Special Olympics ausgeschlossen?

- wenn man zu anderen Menschen respektlos ist
- wenn man andere Menschen beleidigt  
wegen ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihres Geschlechts oder politischer Ansichten
- wenn man bei Wettbewerben Anweisungen nicht befolgt
- wenn man sich mit Worten oder Taten aggressiv verhält
- wenn man den Verhaltens-Kodex nicht einhält

# Sicherheit, Gesundheit und Regel-Kontrolle bei Wettbewerben

## Verantwortung

Für Sicherheit und Gesundheits-Schutz sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Veranstalter von Special Olympics Wettbewerben müssen dafür sorgen, dass alle Sicherheits-Regeln und Sport-Regeln beachtet werden.

## Aufsicht und Betreuung

Bei Wettbewerben ist mindestens ein Trainer oder ein Betreuer für maximal 4 Athleten zuständig.

## Das Regel-Komitee

Die Veranstalter müssen bei Wettbewerben Regel-Komitees einsetzen:

- **ein Regel-Komitee für jede Sportart**  
Dieses Regel-Komitee entscheidet über alle Proteste und Beschwerden in dieser Sportart.
- **ein übergeordnetes Regel-Komitee für alle Sportarten**  
Das übergeordnete Regel-Komitee ist zuständig für Einsprüche gegen Proteste, die das Regel-Komitee einer Sportart abgelehnt hat.

## Proteste und Beschwerden

Athleten dürfen keine Proteste und Beschwerden einreichen. Das darf nur der Head Coach [\[gesprochen: hät kohtsch\]](#) oder sein Stellvertreter. Der Head Coach ist der Chef-Trainer einer Mannschaft oder einer Sport-Gruppe.

## Der Nationale Koordinator

Der Nationale Koordinator ist für eine Sportart zuständig.

## Welche Aufgaben hat ein Nationaler Koordinator?

- Er ist der Haupt-Berater von Special Olympics für eine Sportart.
- Er ist der Vorsitzende des Regel-Komitees seiner Sportart.
- Er ist Ansprechpartner für alle Fragen zur Sportart und zu den Regeln.
- Bei Nationalen Spielen ist er vor Ort für diese Sportart verantwortlich.



## Mindest-Alter

**Athleten, die bei Special Olympics Wettbewerben mitmachen, müssen mindestens 8 Jahre alt sein.**

Für bestimmte Sportarten und Veranstaltungen kann es andere Altersgrenzen geben.

Jüngere Kinder dürfen nicht an Special Olympics Wettbewerben teilnehmen.

Sie dürfen jedoch bei altersgerechten Angeboten von Special Olympics mitmachen, zum Beispiel beim „wettbewerbs-freien Angebot“.



## Alters-Klassen

Für das Alter zählt der Eröffnungs-Tag des Wettbewerbs.

### Einzel-Sportarten

- 8 bis 11 Jahre
- 12 bis 15 Jahre
- 16 bis 21 Jahre
- 22 bis 29 Jahre
- 30 Jahre und älter

Wenn viele Athleten der Alters-Klasse “30 Jahre und älter” mitmachen, können weitere Alters-Klassen festgelegt werden.

### Mannschafts-Sportarten, Staffel-Wettbewerbe, Doppel

- 15 Jahre und jünger
- 16 bis 21 Jahre
- 22 Jahre und älter

Wenn viele Athleten der Alters-Klasse “22 Jahre und älter” mitmachen, können weitere Alters-Klassen festgelegt werden.

### Darauf muss man bei der Zusammenstellung von Mannschaften achten:

- Das Alter der Athleten muss beachtet werden.  
Die Alters-Klasse der Mannschaft wird bestimmt durch das Alter des ältesten Athleten in der Mannschaft, in der Staffel oder im Doppel.
- Alle Athleten einer Mannschaft müssen einbezogen werden.
- Man muss auf die Leistungs-Stärken der Athleten in einer Mannschaft achten, so dass es ein guter Wettbewerb werden kann.
- Die Gesundheit und Sicherheit aller Athleten und Partner muss beachtet werden.



### Abweichungen und Zusammenlegung von Alters-Klassen

- Alters-Klassen können zusammengelegt werden.  
Zum Beispiel, wenn nur wenige Athleten oder Mannschaften in einer Alters-Klasse mitmachen.
- Die Gesundheit und Sicherheit aller Athleten und Partner muss beachtet werden.



# Die Leistungs-Gruppen

Alle Athleten werden vor den Final-Wetbewerben in Leistungs-Gruppen eingeteilt.

Im Final-Wettbewerb treten die Athleten dann in ihrer Leistungs-Gruppe an.

## **Die Einteilung in Leistungs-Gruppen heißt Klassifizierung.**

Die Wettbewerbs-Leitung sorgt für eine gerechte Gruppen-Einteilung.

Außer der Leistungs-Stärke können auch Alter und Geschlecht beachtet werden.

Zur Klassifizierung sagt man auch: Divisioning [\[gesprochen: die-wische-ning\]](#)

## **Für die Klassifizierung gibt es die „15-Prozent-Regel“.**

Diese Regel bedeutet: Das beste Ergebnis und das schlechteste Ergebnis in einer Leistungs-Gruppe liegen nur 15 Prozent auseinander.

Jeder hat also eine Chance zu gewinnen.

So kann man von einem fairen Wettbewerb sprechen.

## **Schritte bei der Klassifizierung**

### **Schritt 1: Einteilung nach Geschlecht – weiblich oder männlich**

Das heißt: Frauen starten gegen Frauen und Männer gegen Männer.

Bei einigen Sportarten sind gemischte Teams gestattet.

Beispiele: Bowling oder Tennis.

Bei Mannschaften gilt:

Frauen-Mannschaften treten gegen Frauen-Mannschaften an,

und Männer-Mannschaften treten gegen Männer-Mannschaften an.

Gemischte Mannschaften treten gegen Männer-Mannschaften an.

Wenn es genug gemischte Mannschaften gibt, wird eine eigene Leistungs-Gruppe gebildet.

### **Schritt 2: Einteilung nach Alter**

Alters-Klassen: siehe Seiten 16 und 17

Mannschaften sollten möglichst gegen Mannschaften

in derselben Alters-Klasse antreten.

### **Schritt 3: Einteilung nach Leistungs-Stärke**

Das Wichtigste bei der Gruppen-Einteilung von Special Olympics ist:

Alle Athleten in einer Leistungs-Gruppe können etwa gleiche Leistungen bringen.

## 20 Ermittlung der Leistungs-Stärke

Wie wird die Leistungs-Stärke von Athleten oder Mannschaften ermittelt?

Dafür gibt es 3 verschiedene Möglichkeiten:

- aus den Ergebnissen in einem früheren Wettbewerb
- aus der im Anmelde-Formular gemeldeten Best-Leistung
- aus den Ergebnissen der Klassifizierung

Jeder Athlet muss im Final-Wettbewerb in seiner Leistungs-Gruppe antreten.

### Wie viele Athleten sind bei Final-Wettbewerben in einer Leistungs-Gruppe?

- mindestens 3 Athleten oder 3 Mannschaften
- höchstens 8 Athleten oder 8 Mannschaften

Egal, wie viele Athleten in einer Leistungs-Gruppe zu einem Special Olympics Wettbewerb antreten:

**Alle werden bei der Sieger-Ehrung ausgezeichnet.**



## 21 Sonder-Regeln bei der Klassifizierung

Je nach Teilnehmer-Zahl bei einem Wettbewerb kann es zu Sonder-Regeln in der Einteilung kommen.

Zum Beispiel, wenn nur wenige Athleten oder Mannschaften zum Wettbewerb antreten. Oder wenn weniger Athleten oder Mannschaften in einer Leistungs-Gruppe sind.

Dann können die Leistungs-Gruppen anders eingeteilt werden. Dafür gibt es folgende Möglichkeiten:

- Erweiterung der Alters-Klassen
- Erweiterung der Spanne bei den Leistungs-Stärken  
Das heißt: Die 15-Prozent-Regel wird erweitert.  
Das beste Ergebnis und das schlechteste Ergebnis liegen weiter auseinander.
- Die Geschlechter werden gemischt.
- In einer Leistungs-Gruppe können auch nur ein oder zwei Athleten starten.

Die Wettbewerbs-Leitung entscheidet über Sonder-Regeln bei der Klassifizierung. Gegen diese Entscheidung der Wettbewerbs-Leitung darf man nicht protestieren.

### Stellvertreter-Wettbewerbe

Manchmal gibt es einen gemeinsamen Klassifizierungs-Wettbewerb für verschiedene Wettbewerbe einer Sportart. Dazu sagt man auch Stellvertreter-Wettbewerb.

Ein Beispiel ist die Sportart Ski Alpin.

Hier gibt es Final-Wettbewerbe im Slalom, Riesen-Slalom und Super-G.

Für alle diese Final-Wettbewerbe muss man bei der Klassifizierung im Riesen-Slalom mitmachen.

### Regel-Verstoß im Klassifizierungs-Wettbewerb

Das Regel-Komitee der Sportart entscheidet vor Ort, was bei einem Regel-Verstoß passiert:

- Der Athlet kann disqualifiziert **[gesprochen: dis-kwalifiziert]** werden. Disqualifiziert heißt: Man wird ausgeschlossen.
- Der Athlet darf die Klassifizierung wiederholen.
- Für die Einteilung zum Final-Wettbewerb entscheidet das Ergebnis oder die Zeit vom Anmelde-Formular des Athleten.



### Die „Regel der maximalen Leistung“

**Diese Regel ist eine Besonderheit von Special Olympics. Sie wird auch Maximum-Effort-Regel genannt.**

Die Maximum-Effort-Regel sorgt dafür, dass alle Athleten beim gesamten Wettbewerb ihre best-mögliche Leistung zeigen.

Es geht darum, dass niemand in der Klassifizierung in einer zu niedrigen Leistungs-Gruppe eingeteilt wird und dann beim Final-Wettbewerb einen ungerechten Vorteil hat. Nur so ist ein gerechter Wettbewerb möglich.



## 24 Wann und wie wird die Maximum-Effort-Regel angewandt?

1. Ein Athlet oder eine Mannschaft ist im Final-Wettbewerb viel besser als in der Klassifizierung.  
Dann wird er disqualifiziert.  
Das heißt: Der Athlet wird ausgeschlossen.  
  
Das Regel-Komitee legt eine bestimmte Prozent-Zahl fest.  
Diese Zahl gibt an, um wie viel Prozent das Ergebnis im Finale besser sein darf als das Klassifizierungs-Ergebnis.  
Zum Beispiel 15 Prozent. [Das wird auf Seite 18 erklärt.]
2. Die Wettbewerbs-Leitung stellt fest,  
dass ein Athlet oder eine Mannschaft in der Klassifizierung mit Absicht nicht best-möglich gekämpft hat.  
Dann erteilt die Wettbewerbs-Leitung eine Strafe.  
  
Strafen können sein:
  - eine mündliche Verwarnung für Athleten oder Trainer
  - Versetzung in eine andere Leistungs-Gruppe
  - der letzte Platz
  - Disqualifizierung in der Sportart oder beim gesamten Wettbewerb



3. Der Athlet hat bei der Klassifizierung einen schlechten Tag:  
Er ist in der Klassifizierung viel schlechter als im Training oder in einem früheren Wettbewerb.  
Beim Final-Wettbewerb ist der Athlet aber wieder in Form.  
Er bringt seine gewohnte Leistung.  
Dabei überschreitet er die 15-Prozent-Regel.  
Dann müsste er disqualifiziert werden.  
  
Bei Special Olympics wird dieses Problem verhindert:  
Der Trainer darf bis 30 Minuten nach der Klassifizierung ein Formular bei der Wettbewerbs-Leitung abgeben,  
damit der Athlet nicht disqualifiziert wird.  
  
Das Formular heißt:  
„Formular für verbesserte Leistungs-Fähigkeit“  
In dieses Formular trägt der Trainer die Best-Leistung des Athleten von der Anmeldung ein.  
Die Wettbewerbs-Leitung entscheidet dann,  
ob diese Best-Leistung für die Klassifizierung genutzt wird.

# Ehrung und Auszeichnungen

## Medaillen und Schleifen

Athleten auf den Plätzen 1, 2 und 3 erhalten Medaillen  
[gesprochen: Medall-jen].

Athleten auf den Plätzen 4 bis 8 erhalten Platzierungs-Schleifen.

Athleten, die nicht bis zum Ende mitgemacht haben,  
erhalten Teilnahme-Schleifen.

Athleten, die wegen unsportlichem Verhalten disqualifiziert wurden,  
erhalten keine Schleife und  
keine anderen Zeichen der Anerkennung.

Medaillen und Schleifen gibt es nur  
für Wettbewerbs-Ergebnisse.

Medaillen und Schleifen dürfen nicht  
als Gast-Geschenke oder als Zeichen der Anerkennung  
an Unterstützer oder Trainer vergeben werden.



## Gleichstand oder Unentschieden

Athleten oder Mannschaften mit demselben Ergebnis  
erhalten die gleiche Auszeichnung für den erzielten Platz.

Beispiel:

2 Athleten haben dasselbe Ergebnis für Platz 3 erreicht.

Beide erhalten dafür die Bronze-Medaille.

Dann gibt es aber keinen 4. Platz.

Und der nächstfolgende Athlet bekommt die Schleife für Platz 5.

Ein gleiches Ergebnis um einen Platz führt also dazu, dass es keinen Preis für Folge-Platz gibt.

Ein gleiches Ergebnis um Platz 1 bedeutet, es gibt keinen Platz 2.

## Besondere Ehrungen

Nach der Sieger-Ehrung kann es für herausragende Leistungen  
besondere Ehrungen geben, zum Beispiel für:

- besondere Fairness
- die größte Leistungs-Verbesserung
- eine persönliche Best-Leistung

## Andenken

Alle Wettbewerbs-Teilnehmer können ein Andenken erhalten.

Diese Andenken dürfen jedoch nicht den Wettbewerbs-Auszeichnungen ähneln.

Mannschaften können Pokale erhalten.

# Aufstieg zur nächsten Wettbewerbs-Stufe

## Bei Special Olympics gibt es 4 Wettbewerbs-Stufen.

### 1. Stufe: lokale Wettbewerbe

Das sind kleine Veranstaltungen vor Ort.

### 2. Stufe: Wettbewerbe im Bundesland

- Landes-Spiele: Wettbewerbe der Landesverbände von Special Olympics  
Zum Beispiel Wettbewerbe von Special Olympics Sachsen, Bremen oder Bayern.
- Anerkennungs-Wettbewerbe in einzelnen Sportarten  
zur Bewerbung für Nationale Spiele

### 3. Stufe: nationale Wettbewerbe

- Nationale Spiele: deutschland-weite Wettbewerbe von Special Olympics Deutschland
- deutschland-weite Wettbewerbe in einzelnen Sportarten

### 4. Stufe: internationale Wettbewerbe

- Europäische Spiele
- Welt-Spiele
- internationale Wettbewerbe in einzelnen Sportarten

## Das Prinzip des Aufstiegs

Alle Athleten können zur nächsten Stufe von Wettbewerben aufsteigen.  
Natürlich nur dann, wenn es für die Sportart eine höhere Stufe gibt.

Für den Aufstieg gibt es Regeln.

Diese Regeln heißen Prinzip des Aufstiegs.

Die wichtigsten Regeln sind:

- Man muss am Wettbewerb der vorigen Stufe teilgenommen haben.  
Beispiel: Ein Athlet muss an den Nationalen Spielen teilnehmen,  
bevor er zu den Welt-Spielen aufsteigen kann.
- Training und Wettbewerb müssen in derselben Sportart stattfinden.

## Warum gibt es das Prinzip des Aufstiegs?

Sport-Wettbewerbe sind aufregende Erlebnisse!

Damit Wettbewerbe für alle Athleten auch schöne Erlebnisse sind,  
muss sich jeder gut auf die Wettbewerbs-Situation vorbereiten.

Deshalb sollte man mit kleineren Wettbewerben anfangen.

Dort lernt man sehr viel und kann seine Leistung weiter verbessern.

Dann ist man gut auf die großen Wettbewerbe vorbereitet.

## Die Nominierung

Bei vielen größeren Wettbewerben gibt es nur eine begrenzte Anzahl Startplätze. Wenn sich mehr Athleten anmelden, wendet Special Olympics ein Auswahl-Verfahren an. Dieses Auswahl-Verfahren heißt Nominierung.

Das Auswahl-Verfahren gilt für alle Sportarten. Sonder-Regeln können unter besonderen Umständen von Special Olympics genehmigt werden.

Es können nur Mitglieder von Special Olympics nominiert werden.



### Nominierung zu nationalen Wettbewerben

Jeder Landesverband kann für jede Sportart eine festgelegte Anzahl von Athleten anmelden. Diese Zahl heißt: Quote.

Die Quote wird von Special Olympics Deutschland berechnet.

### Was passiert, wenn es zu viele Anmeldungen gibt?

1. Dann haben Athleten Vorrang, die an einem Anerkennungs-Wettbewerb teilgenommen haben. Anerkennungs-Wettbewerbe finden in den Bundesländern statt, wenn es bei nationalen Wettbewerben begrenzte Startplätze gibt.
2. Wenn es dann immer noch zu viele Bewerber gibt, geht es nach der weiteren Reihenfolge der Platzierungen im entsprechenden Anerkennungs-Wettbewerb.
3. Wenn es dann immer noch zu viele Bewerber gibt, werden die übrigen Teilnehmer ausgelost.

### Ausnahmen

Es gibt auch Ausnahme-Regeln für die Nominierung. Darüber entscheidet das Nationale Nominierungs-Gremium.

### Nominierung zu internationalen Wettbewerben

Jedes Land kann für jede Sportart eine festgelegte Anzahl Athleten anmelden.

Die Anzahl der Startplätze in den einzelnen Sportarten bestimmt Special Olympics International für jedes Land.

#### Voraussetzungen für die Nominierung:

- Athleten müssen einen schriftlichen Nachweis über ihre geistige Behinderung haben.
- Mindest-Alter: 16 Jahre.
- Athleten müssen mindestens seit 3 Jahren trainieren.
- Athleten müssen vorher an mindestens 2 regionalen Veranstaltungen von Special Olympics teilgenommen haben.
- Athleten müssen sich auch von fremden Trainern betreuen lassen können.
- Athleten müssen vorher am nationalen Wettbewerb teilgenommen haben.
- Athleten müssen an den Vorbereitungs-Seminaren teilnehmen.

#### Achtung: Rechtzeitig anmelden!

Man muss sich online bewerben auf der Internet-Seite von Special Olympics:  
[www.specialolympics.de](http://www.specialolympics.de)

#### Was passiert, wenn es zu viele Anmeldungen gibt?

1. Dann haben Athleten Vorrang, die noch nicht an einem internationalen Wettbewerben teilgenommen haben.
2. Wenn es dann immer noch zu viele Bewerber gibt, geht es nach der Reihenfolge der Platzierungen im jeweiligen nationalen Wettbewerb.
3. Wenn es dann immer noch zu viele Bewerber gibt, werden die übrigen Teilnehmer ausgelost.

#### Ausnahmen

Es gibt auch Ausnahme-Regeln für die Nominierung. Darüber entscheidet das Internationale Nominierungs-Gremium.

Wichtig: Erst nach Abschluss des Nominierungs-Verfahrens wird bekannt gegeben, welche Athleten bei dem internationalen Wettbewerb dabei sein können.

## Das Sport-Programm Unified Sports®

**Unified** [gesprochen: juni-feid] heißt übersetzt: vereint oder gemeinsam.

Bei Special Olympics bedeutet das: Alle können gemeinsam Sport machen.

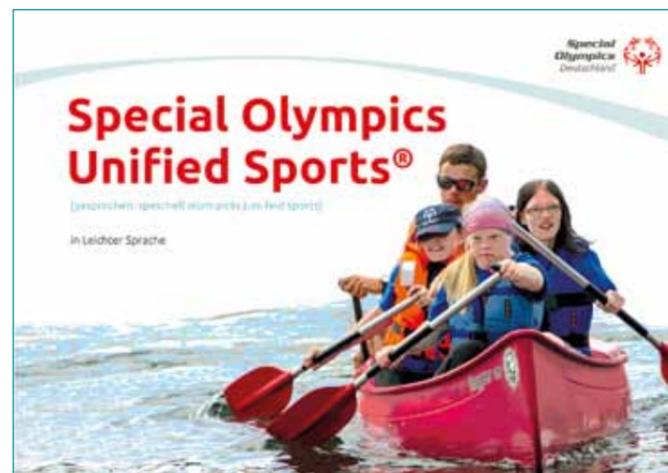
**So funktioniert Unified Sports®:**

Etwa gleich viele Athleten mit geistiger Behinderung

trainieren zusammen mit Partnern ohne geistige Behinderung.

Sie treten auch gemeinsam in Wettbewerben an.

**Im Heft „Unified Sports®“ von Special Olympics Deutschland kann man alles genauer nachlesen.**



## Das Trainings-Programm MATP

**Dieses Programm ist für Athleten, die wegen ihrer geringeren Leitungs-Stärke noch nicht bei Wettbewerben von Special Olympics mitmachen können.**

Mit dem Trainings-Programm MATP können auch diese Athleten Sport treiben und bei wettbewerbs-freien Angeboten von Special Olympics teilnehmen.

MATP ist die Abkürzung von Motor Activities Training Program

[gesprochen: motor äktivities training progrämm].

Motor Activities heißt übersetzt: motorische Aktivitäten.

Das bedeutet: wie man sich bewegt

oder wie man sportliche Bewegungen ausführen kann.

Sportliche Bewegungen sind zum Beispiel:

Gehen, Laufen, Springen oder Werfen.

Mit MATP bereiten sich Athleten auf eine bestimmte Sportart vor.

Oder sie lernen eine Bewegung, die für eine Sportart wichtig ist.

Alle Übungen des Trainings sind persönlich auf den Athleten abgestimmt.

Die Grundlagen und Übungen stehen im MATP Trainings-Handbuch.

# Kontakt

Special Olympics Deutschland e. V. (SOD)  
Invalidenstraße 124  
10115 Berlin  
Telefon 030 24 62 52 0  
E-Mail [info@specialolympics.de](mailto:info@specialolympics.de)  
Internet [www.specialolympics.de](http://www.specialolympics.de)  
Anfahrt S1, S2, S25 Nordbahnhof,  
U6 Naturkundemuseum,  
Tram M8, M10, 12

Ein Projekt der SOD Akademie: BGM Selbstbestimmt fit

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Über dieses Heft



Dieses Heft ist von capito Berlin.  
[www.capito-berlin.eu](http://www.capito-berlin.eu)



Diese Partner unterstützen Special Olympics Deutschland:



Premium Partner von Special Olympics Deutschland